

Pressecommuniqué

Verband Schweizer Lokomotivführer und Anwärter VSLF

Vorwurf der Frauenfeindlichkeit gegen den VSLF von alt-SBB Verwaltungsrätin SBB AG Frau Christiane Brunner. Der VSLF behält sich rechtliche Schritte gegen Frau Christiane Brunner vor.

In der Zeitung der Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV kontakt vom 5. Juli 2012 äussert sich Frau Christiane Brunner in einem Interview dahingehend, dass der VSLF letztlich keine Frauen als Lokomotivführerinnen will. Diese Aussage ist haltlos und der VSLF behält sich rechtliche Schritte gegen Frau Christiane Brunner vor.

Auszug aus dem Interview mit Frau Christiane Brunner in der [Zeitung kontakt](#) des SEV: „Ich koche noch immer vor Wut über die Stellungnahme der Standesorganisation der Lokführer (VSLF) gegen die Einführung der Teilzeitausbildung für Lokführer/innen. Sie war dagegen, weil sie letztlich in dieser Funktion keine Frauen will.“

Der VSLF hat sich kritisch zu **Teilzeitausbildung zum Lokführer** geäussert, da die **Tendenz zum lernen in der Freizeit** und somit hin zum Selbststudium offensichtlich ist. Eine spätere **Teilzeitanstellung** wurde den Lernenden zugesagt, es **fehlt jedoch bis heute ein Konzept der SBB**, wie die neuen Kolleginnen und Kollegen eingesetzt werden sollen. Angedachte Samstags- und Sonntagsarbeit muss als Luckenbüsser-Tätigkeit bezeichnet werden und **ist das Gegenteil von Familienfreundlich**.

Teilzeitanstellungen beim bestehenden Lokpersonal wurde in den letzten Jahren infolge Personalmangel immer **sehr zurückhaltend genehmigt, was eine Ungleichbehandlung innerhalb des Konzerns SBB darstellt und Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle für Lokführer und Lokführerinnen verhindert**.

Zu erwähnen ist, dass nach der **Teilzeit-Ausbildungsklasse** in Zürich Altstetten eine geplante **Klasse in Lausanne** infolge mangelnder Kandidat/innen **nicht zustande gekommen ist**.

Aus diesen Gewerkschaftlich wichtigen Anliegen äusserte sich der VSLF kritisch zu den Teilzeit-Ausbildungsklassen. Daraus eine Verhinderung von neuen Kolleginnen auf dem Führerstand abzuleiten muss als Unterstellung bezeichnet werden.

Frau Christiane Brunner, alt-Verwaltungsrätin SBB AG, hat mit dem VSLF nie das Gespräch gesucht.

Zürich, den 6. Juli 2012

Der VSLF:

- Im VSLF sind rund **1'600 aktive Lokomotivführer/innen** in der Schweiz organisiert.
- Davon sind **im VSLF ca. 3,1%** Frauen.
- Bei der **SBB AG** sind ca. **2,3%** Lokführerinnen.
- Im Vorstand VSLF ist eine Kollegin in der GRPK.

Informationen zum VSLF: <http://www.vslf.com/130.html>

Weitere Informationen: Hubert Giger, Präsident VSLF: 051/281 26 96

www.vslf.com

Auszug Zeitschrift LocoFolio des VSLF 2/2011, Seite 97

<http://www.vslf.com/639.html>

20 Jahre Lokführerinnen bei den SBB

Glückwünsche der Gewerkschaften zu Händen der SBB

Vorstand VSLF

Vor 20 Jahren begegneten viele Lokführer der Öffnung ihres «Männerberufs» für Frauen mit Skepsis. **Heute sind Frauen auf den Lokomotiven Alltag – und das ist richtig so.**

Dass unsere Kolleginnen von Anfang an dieselben Fähigkeiten besitzen und die gleichen Anforderungen erfüllen mussten und auch wollten und nun seit 20 Jahren dieselbe Leistung in der anspruchsvollen Tätigkeit auf dem Führerstand bringen, ist eine Grundvoraussetzung für die Akzeptanz im Personalkörper.

Die erste Lokführerin bei den SBB ist von Anbeginn Mitglied des VSLF. Der VSLF setzt sich seit jeher für die Gleichstellung der Arbeitnehmer, **ungeachtet des Geschlechts**, der sexuellen Orientierung, der Herkunft, der ethnischen Zugehörigkeit und des Alters ein. **Wir werden auch in Zukunft keine Bevorzugungen aufgrund des Geschlechts akzeptieren, weder bei Männern noch bei Frauen.**

Eine Genderpolitik jedoch, die unter Umgehung von Vorgaben und unter Vernachlässigung des zu erfüllenden Leistungsniveaus die Akzeptanz der Kolleginnen nachhaltig in Frage stellt und jeder Lokführerin den Makel der Quotenförderung anheftet, ist in letzter Konsequenz frauenfeindlich. Entscheidend darf einzig die Qualifikation für unseren sicherheitsrelevanten Beruf sein – im Interesse der Sicherheit, der Gleichheit und des sozialen Friedens in den Unternehmungen. Dafür setzen wir uns auch in Zukunft ein.

In diesem Sinne wünschen wir unseren Kolleginnen gut Profil für die nächsten 20 Jahre und ein frohes Jubiläumstfest.

24. November 2011

VSLF zu der Teilzeit-Ausbildungsklasse der SBB in Zürich Altstetten :

Zeitschrift LocoFolio 1/2011 des VSLF, Seite 101/102/103

<http://www.vslf.com/639.html>